

Huber: IG **Metall** entscheidet nächste Woche über Streik

Frankfurt/Main (dpa) - Die IG **Metall** will bereits in der kommenden Woche entscheiden, ob es in der deutschen **Metall**- und Elektroindustrie zum Streik kommt. Nach der vierten Verhandlungsrunde am kommenden Dienstag (11. November) in Baden-Württemberg werde der Vorstand der Gewerkschaft noch am selben Tag über das weitere Vorgehen entscheiden, kündigte der Erste Vorsitzende Berthold Huber in einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur (dpa) an. Die Frist für ein verbessertes Angebot der Arbeitgeber laufe. «Am 11. November gibt es eine Einigung oder es kommt zum Arbeitskampf», sagte Huber.

Parallel will die Gewerkschaft mit erneut massiven Warnstreiks heute (Mittwoch) ihrer Forderung nach acht Prozent mehr Entgelt Nachdruck verleihen. Allein am Dienstag hatten nach IG-**Metall**-Angaben 162 000 Beschäftigte kurzzeitig in ganz Deutschland ihre Arbeit niedergelegt. Auch am Mittwoch sind zehntausende **Metaller** wegen des Tarifkonflikts in der **Metall**- und Elektroindustrie zu befristeten Arbeitsniederlegungen aufgerufen. Ein Schwerpunkt der Aktionen werden die Werke des Autoherstellers Opel sein.

Die für den kommenden Montag angesetzte Sitzung des IG-**Metall**-Spitzengremiums wurde nach Hubers Worten um einen Tag verschoben und in die Nähe des Verhandlungsortes in Stuttgart verlegt. Er wolle keinen Streik um jeden Preis, betonte Huber. «Wir sind nicht auf Krawall gebürstet. Wir wollen ein faires und tragfähiges Ergebnis für die Leute und die Betriebe erreichen.» Allerdings falle es ihm schwer, das bisherige Angebot der Arbeitgeber überhaupt als solches zu bezeichnen. «Es würde für unsere Mitglieder Reallohnverluste bedeuten.» Die Arbeitgeber hatten ebenfalls im Tarifgebiet Baden-Württemberg eine Erhöhung der Entgelte um 2,1 Prozent zuzüglich einer Einmalzahlung angeboten.

Die IG **Metall** sei sehr schnell in der Lage, die Urabstimmung einzuleiten, kündigte Huber an. In zwei bis drei Tagen habe man ein Ergebnis. Die Konzepte für den Arbeitskampf seien fertig und umfassten nicht nur einen Bezirk, kündigte der IG-**Metall**-Chef an. Einen konkreten Termin für den Beginn eines möglichen Arbeitskampfes in der deutschen Leitbranche mit 3,6 Millionen Beschäftigten nannte er aber nicht. Rechnerisch könnte die Gewerkschaft den 17. November als Streikauftakt anpeilen. «Die Arbeitgeber haben fünf Wochen Zeit gehabt und dann kein anständiges Angebot auf den Tisch gelegt. Wir werden keine weiteren Verzögerungen akzeptieren», sagte der Gewerkschaftschef.

Die IG **Metall** sei entgegen anderslautender Einschätzungen sehr wohl kampffähig, erklärte Huber. Neben einigen Betrieben der Automobilbranche mit Problemen gebe es zahlreiche Unternehmen etwa aus dem Maschinenbau, die sich einen Streik wegen der guten Auftragslage kaum leisten könnten. Die **Metaller** seien erbittert und schnell zu mobilisieren, um ihren gerechten Anteil zu erstreiten. «Jetzt sind die Leute dran.»

dpa ce/ir yyhe z2 kf
050245 Nov 08

